J. N. 140.576

J. 28. 6. 05

L. F.! Ich hätte Ihnen gestern Ihre Karte vom 24/6 beantwortet, wenn ich mir über den Fall klar geworden wäre. Da suchte ich gestern E. auf u. teilte ihm meine Bedenken mit. Also hören Sie. Ich ging zu Hrn Schwarz u. teilte ihm mit, er möge auch Ihren Vorschlag ~~[illegible]~~ vorderhand einstweilen unterbrechen, was sich übrigens von selbst ergab, da Sie das erbetene Datum der 9 in Ihren Händen befindlichen Kopien der Kastenbriefe nicht schickten. Vielleicht ist es um die Zeit noch dringend die andern Kast.-briefe abzuschreiben, da Sie die wertvollsten schon besitzen. Auch werde ich aus den Schriftchen ersehen, welche von den nicht abgeschriebenen Briefen noch Bedeutung haben, und diese könnten Sie entweder namhaft machen u. Hr Schw. könnte sie abschreiben oder Sie selbst, wenn Sie nach Innsbruck kommen. Die alle Kastenbriefe wollten Sie ja doch nicht geben oder?

[Stadtbibliothek stamp]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wollten Sie aber alle Ihnen zugänglichen
sehen, dann müßten freilich auch alle von
Ihr. als genannt andern abgeschrieben wer-
den, und Sie können sich mit diesen wol nicht
plagen. Wenn die Sache nicht drängte, könnte
Dr. schon dazu, aber gegenwärtig ist er,
wie wir auch Sandts mitteilte, so an-
gestrengt, daß er auch die dafür genannten
u. Schönbach übernommenen Arbeiten nicht
abfertigen kann.
Nun kommt der 2. Punkt, die Festnummer.
Ich brauche Ihnen wol nicht zu sagen, daß
Sie mit offenen Armen willkommen
sind, aber diese offenen Arme sind
nicht im Handumdr. eine Stütze Sei. San-
der, der ~~nicht~~ mehr mir seine bewährten Kräfte
in erster Linie zu Gebrauch kommt, ist nat-
ürlich schon auch der Verfasserung oder
Ihrer kommt abgerissen, ist er aber nach hier,
so ist er so angestrengt mit den Schriften
der Zeitschrift, daß er wol keine besten

Zu S.N. 140.576

2

Walther nicht in der Lage ist, Ihre Anfra-
gen hinsichtlich der Anmerkungen etc. etc.
zu beantworten. Meine Wenigkeit aber
reist schon in der nächsten Woche nach
Vorarlberg, einerseits zu Hofr. Schönbach,
der bei der Abreise frei Vandans, der am
berg der 1½ Stunden weit steht, aber nicht
hinaufsteigen kann, noch einer der Gesell-
schaft in einem eigenen Schreiben gebeten
hat. Diese Bitte muss ich aus einigen
Gründen halber erfüllen, die andere
zu +) weil ich meinen Weinberg für diese im
übrigen Vorarlberg vollenden u. meinen
neuen Bericht der Gesellschaft bei-
stehe. Damit ist aber außer Hause in
Graz u. Semester d. J. in Graz niemand,
der Ihnen bei Ihrer Arbeit behilflich
sein könnte. Ergebenst. Bitte daher,
falls es absolut unmöglich sein sollte,
auf bis Ihr früheres bis Novem-
ber verschieben, dass Sie der Briefe

+) Mein Ziel wird immer Klassisches!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

durchsprechen und auf einem Fragebogen
sich das einer Erklärung bedürftige vor-
merken, dürfen bezw. und dann Fer-
ner u. dgl. Daneben u. ich Ihnen dann
die nötigen Daten liefern. Es dürfte sich
ohnehin größtenteils um Personal-
nummern handeln. Also überlegen Sie
sich einmal den Fall, dann werden wir
wol noch u. noch viel Arbeit bekommen.
Den Fragebogen hatte ich wieder allen Un-
künsten für das Gegenstück, auch wenn
ich bekommen, schon deshalb, damit man
Alles zu Lieferung beisammen hat.
Mittwoch kann ich dann doch auf ein paar
Tage wenigstens ab oder kann den Bogen
nach Neuenhofen mitnehmen u. zu
Hause hinaufsteigen. Im August hat
er seine Hofbesuche ohnehin beendet u.
ist wieder in Berlin. Ich fahre am 6. od. 7.
Juli ab.
Was nun etwaige genaueren Punkt in
E's Brief betrifft, der sich auf das Quartier
./.

der Verlag beschließt, so bitte ich Sie, ver-
ehrter Freund, mir wie die letzten
Jahre diese kleine Rücksicht für Sie zu
gestatten. Es würde mich geradezu schmer-
zen, wenn Sie mir das abschlagen woll-
ten, mag ich nun ein Freibrief haben
oder nicht. Sie haben hierüber ohnehin die
Beiträge genau mit Ihren lieben Büch-
ern.
Daß Sie zwei Glossen wieder ein bedeutung
sind, freut mich. Ich wollte, es hätte mei-
nen Artikel schon gebracht; es steckt ja ein
Stück Lebensgeld darin. Vielleicht können
Sie ihn etwas drängen. Alfred Biesenthal hat
glücklich das Vaterunsere erhalten. Es ist
das Wesentliche, begreiflich müssen ich Sie ein-
mal unterhalten, ob Sie ein Weltan-
schauung wären. Was sagen Sie die Gedichtsamm-
lung Weinrichs? Ihre ausgezeichneten Proben
geschrieben werden, daß ich es kaufen woll-
Münchner hat er seinen Stillstand meinen Frei
herausgegeben u. ihr den betreff. Nr 142 d. Allg.
Ztg (Beilage) zugeschickt. Nun grüß Gott, liebe
Freund, ich muß schließen. Ihr
Landkirch an Kirchgang.

v. Hörmann.